

Nebikon Liberal

Newsletter



Die Chaos-Initiative ignoriert vollkommen, dass die Schweizer Bevölkerung rasant altert. Der Rentner-Boom trifft die Schweiz hart. Der Arbeitsmarkt schrumpft bereits heute um 20'000 Schweizerinnen und Schweizer pro Jahr. Diese Lücke füllt die Zuwanderung. Allein darum steigt der Arbeitskräftebedarf aus dem Ausland. Der starre Bevölkerungs-Deckel verstärkt damit den Fachkräftemangel erheblich.

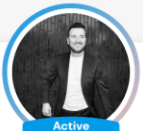
Nein zur Chaos-Initiative

Löst keine einzige Herausforderung.
Schafft aber zahlreiche neue Probleme.

-----WWW.NEIN-CHAOS.CH

Die Folgen der Initiative sind drastisch

ZH



Active Supporter

Pärparim Avdili
Leiter Finanzen Berufsbildung
Gemeinderat, FDP.Die Liberalen

Ich bin gegen die Chaos-Initiative der SVP, weil ein starrer Bevölkerungsdeckel zu Verteilungskämpfen und Bürokratie führt, Unternehmen Planungssicherheit raubt und eine staatliche Planwirtschaft bedeutet.

↓

Wer macht die Arbeit?

Der Bedarf an Arbeitskräften bleibt, doch Zuwanderung wird rationiert. Es fehlen Pflegepersonal, Handwerker, Fachkräfte und Servicepersonal. Wartezeiten werden länger, Angebote werden teurer oder fallen weg.

Planwirtschaft und Verteilungskämpfe

Kontingente bedeuten Bürokratie und Streit zwischen Branchen und Regionen. Nicht der Bedarf entscheidet, sondern die Verwaltung. Besonders Gewerbe und KMU verlieren.

Weniger Sicherheit, mehr Risiken

Die Initiative setzt Schengen/Dublin und den bilateralen Weg aufs Spiel. Polizei und Asylsystem werden geschwächt, die Schweiz unsicherer.

Die Chaos-Initiative verlangt einen starren Bevölkerungsdeckel und sieht bereits ab 9,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner einschneidende Massnahmen vor.

Das verschärft den Arbeitskräftemangel dort, wo heute schon Engpässe bestehen: im Gesundheitswesen, in der Landwirtschaft, in der Gastronomie und in der Industrie. Die Folgen spüren wir alle: Längere Wartezeiten und eine schlechtere Versorgung im Alltag. Gleichzeitig drohen zusätzliche Bürokratie und Unsicherheit durch Kontingente, besonders für KMU, und der bilaterale Weg gerät unter Druck.

LU



National Committee

Peter Schilliger
Nationalrat, FDP.Die Liberalen

Wir sind auf die Arbeitsmigration angewiesen. Die Demografie zeigt: Pro Jahr gehen rund 50'000 Personen mehr in Pension, als ins Erwerbsleben nachrücken. Ein fixer Bevölkerungsdeckel nützt da nichts. Wir brauchen die Arbeitskräfte.

Maibummel

Interessante Führung in der alten Hammerschmiede und Vorschau zur Gemeindeversammlung vom 8. Juni.

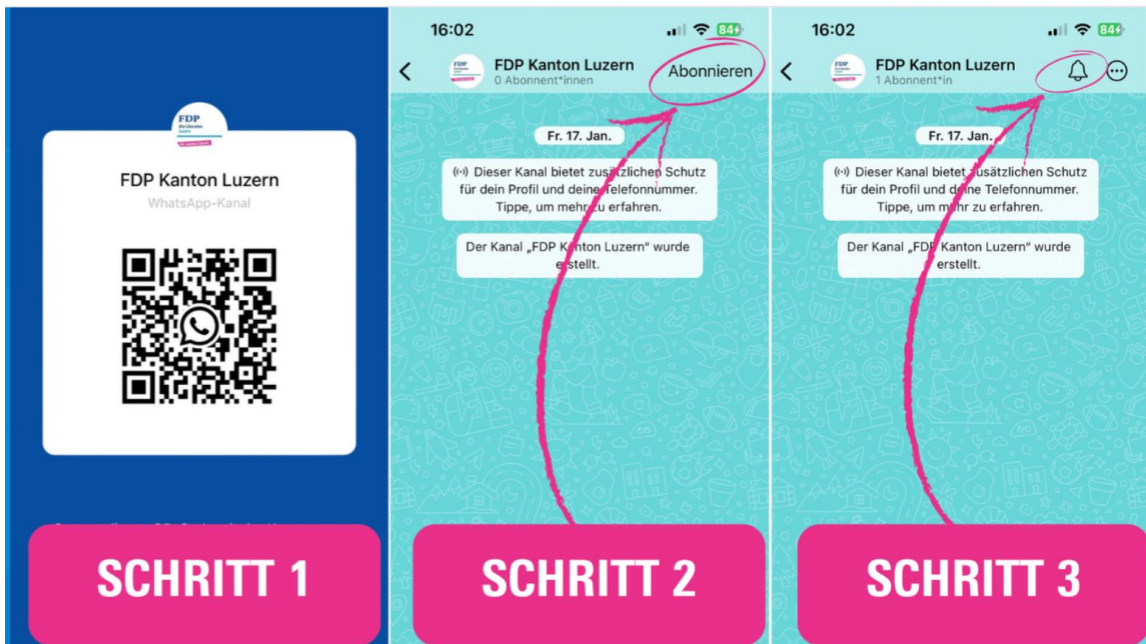
----- WWW.FDP-NEBIKON.CH



FDP.Die Liberalen trafen sich am 19. Mai 2026 an einem angenehmen Frühsommerabend zum traditionellen Maibummel. Auf dem Weg durch die neue Bahnhofstrasse erläuterte Präsident Reto Steinmann, dass die FDP Nebikon beim Gemeinderat aktiv darauf hingewirkt habe, dass nicht nur ein Teilstück, sondern die gesamte Bahnhofstrasse auf Tempo 30 begrenzt wurde. Die Eingabe war eine Folge von Diskussionen an einem öffentlichen Polit-Bier der Ortspartei. Ganz nach dem Motto: „Wir machen die Schweiz stark – und beginnen damit in unserem Dorf.“

Nach Eintreffen am Veranstaltungsort, präsentierte im Anschluss Hans Ruedi Imbach die frisch renovierte Hammerschmiede. Schnell wurde deutlich, mit wie viel Herzblut der Patron die Sanierung des historischen Gebäudes vorangetrieben hat – mit beeindruckendem Ergebnis. Dank dem Engagement des umtriebigen Unternehmers besitzt Nebikon mit der Hammerschmiede eine echte Perle als Veranstaltungsort.

Ebenfalls wurden die Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung besprochen. Diese Punkte gaben kaum zur Diskussion Anlass. Die FDP.Die Liberalen unterstützen die Absichten des Gemeinderates und empfehlen sämtliche traktandierten Geschäfte zur Annahme.



WhatsApp-Kanal der FDP. Die Liberalen Kanton Luzern abonnieren. Immer direkt informiert sein, an Umfragen teilnehmen und zeitnah die News mitbekommen.

Wissenswert

Der Bund hat genug Geld. 90 Milliarden Franken reichen. Hilf mit, den Mittelstand zu schützen.

WWW.FDP.CH



Statt beim Bund zu sparen, wollen die Politiker die Bevölkerung mit neuen Steuern belasten. Allein in den letzten drei Monaten hat der Bundesrat drei Steuererhöhungen vorgeschlagen.

Noch schlimmer läuft es im Parlament. Mitte-Links und vermeintlich bürgerliche Lobbyisten verhindern, dass der Bund im eigenen Haushalt spart und endlich in die Sicherheit investiert. Es reicht! Wir, die unterzeichnenden Bürgerinnen und Bürger, wehren uns gegen jede neue Steuer. 90 Milliarden Franken sind genug, wenn der Staat die richtigen Prioritäten setzt. Engagiere dich mit uns: Gegen neue Steuern und für einen starken handlungsfähigen Staat. Einen Staat, der unser Land vor Bedrohungen schützt, statt immer mehr Geld zu verteilen. Jetzt der Allianz gegen höhere Steuern und Abgaben beitreten.

kampagne.fdp.ch/kampagne/steuer-stopp

Wir wählen liberal, weil...



Martin Imbach, Unternehmer & Key Account Manager

...ich weiss, wie wichtig gute Rahmenbedingungen für unsere Industrie im internationalen Wettbewerb sind: Starke Berufsbildung, unternehmerische Freiheit statt Bürokratie und unnötige Vorschriften, solide Staatsfinanzen dank Schuldenbremse, tiefe Steuern und ein offener Marktzugang zu unserem Hauptmarkt EU.



Marina Gander, Geschäftsführerin & Mutter

...ich an die Stärke von Menschen glaube, die Verantwortung übernehmen. Sei es in der Familie, im Beruf, im Verein und in der Gemeinde. Eine liberale Politik schafft Freiräume, stärkt die Eigenverantwortung und sorgt dafür, dass Entscheidungen möglichst nahe bei den Menschen getroffen werden. In unserer Region ist dadurch sichtbar, dass Vertrauen wichtiger ist, als neue Vorschriften.

Wir machen die Schweiz stark...

...und beginnen damit in unserem Dorf.

FDP Die Liberalen Nebikon

FREDY MUFF

Nachhaltigkeits- oder Chaosinitiative?

Die Initianten der Nachhaltigkeitsinitiative sehen für aktuelle Herausforderungen in der Schweiz die Lösung in der Begrenzung der Einwohnerzahl. Dadurch wird der Bevölkerung eine nachhaltig positive Entwicklung suggeriert. Ist das wirklich so?

Werden bei der Annahme der Initiative die Strassen effektiv weniger überfüllt sein? Wird plötzlich mehr Wohnraum zur Verfügung stehen? Werden weniger Flüchtlinge in die Schweiz kommen? Wird die Kriminalität plötzlich weniger werden? Vorab passiert bei einer Annahme überhaupt nichts, was gleichbedeutend ist, dass alle diese Herausforderungen nach wie vor da sind.

Das Gegenteil ist der Fall. Da die Initiative keine effektiven Lösungen anbietet, führt dies nur zu mehr Problemen, die weit mehr Konsequenzen für unseren Wohlstand hätten. Also eben doch eine Chaosinitiative. Getreu dem Motto der FDP. Die Liberalen „Wir machen die Schweiz stark und beginnen damit in unserem Dorf“ setzen wir

uns weiterhin ein für günstigen Wohnraum, ein aktives funktionierendes Gewerbe, die Integration aller Nationen mit der klaren Aufforderung möglichst schnell unsere Kultur (inkl. deutscher Sprache) in Quartieren, Vereinen und den Schulen kennen zu lernen, damit die benötigten Fachkräfte bei uns heranwachsen und sich weiterentwickeln.

Die Frage sei erlaubt, wo die Initianten sich effektiv für Lösungen in unserem Dorf einsetzen?

Für die genannten Lösungsfindungen stehen ich als Person und der Vorstand der FDP. Die Liberalen ein und legen daher ein überzeugtes Nein in die Urne.